



# Alle Jahre wieder

Das GBL Trio am 21. Dezember im Kulturbunker.

So heißt auch wieder das Motto rund um die Weihnachtsfeiertage im Schlachthof: „swinging christmas“ mit „Groove Juice“. Für viele Konzertbesucher gehört deren musikalisches Weihnachtsprogramm schon zum festen weihnachtlichen Ritual. Die Band um den Trompeter, Sänger und Conferencier-tauglichen Pianisten Urban Beyer mixt Weihnachtslieder aus aller Welt zu einem swingenden, groovigen Saft. Und das in diesem Jahr gleich fünfmal: am 21. bis 23. Dezember um 20:30 Uhr und am 22. und 23. Dezember zusätzlich auch um 17 Uhr. Schon am 18. Dezember werden vornehmlich deutsche Weihnachtslieder auf dem Jazzpiano von Udo Krüger im Theaterstübchen „bearbeitet“. Und für die weihnachtlichen Wohlfühlnachwehen sorgen ebenda am 27. Dezember drei Duos. Nomen est Omen bei „Sentimental Two“ (Katja Friedenberg, voc; Thomas Höhl, p) und „Two Lounge“ (Nicole Jukic, voc; Lisa Sommerfeld, p). Bei „Pata Moto“ gibt es ein paar afrikanische Anklänge mit Frank Sommerfeld (Gitarre) und der kenianischen Sängerin Florence Viereck. Ob sich wohl bei der monatlichen Jam-Session im Schlachthof zum Nikolaus oder beim Jazz-Workshop (12. Dezember, 20 Uhr) auch jemand ein Weihnachtslied wünscht?

## Alternatives Weihnachtskonzert

Wer es der Jahreszeit entsprechend etwas rauher mag, der ist am 21. Dezember im Kulturbunker gut aufgehoben. Um 20:30 Uhr gibt in der Friedrich-Engels-Str. 27 das GBL Trio das Abschlusskonzert der Reihe „Shelter Sounds“. „Wir setzen auf freie Elemente und Energie, die sich auf das Publikum überträgt,“ sagen Saxophonist Sven Grau, Posaunist Detlef Landeck und Schlagzeuger Joe Bonica und machen mit dem Untertitel „Guerilla Jazz“ deutlich, um was es ihnen geht. Dabei muss kein Zuhörer Angst vor Free-Jazz haben, den ja manche einfach komplett mit dem Begriff Jazz gleichsetzen. GBL haben auch immer einen Schuss Humor im Vortrag, nicht nur, wenn sie ihre Plätze verlassen, um mal durchs Publikum zu laufen und im wörtlichen Sinne die traditionelle Jazzformation verlassen. Latin mischt sich mit Balkan, Märsche mit Melodien, Atonalität mit Harmonie. Ein offener, spannender Abend wird es gewiss auch im weiteren Verlauf, wenn Gastmusiker

hinzukommen. Ziemlich sicher ist neben einigen Kasseler Musikern das Erscheinen von Ferdinand Rexforth aus Köln, dessen Hit „Dance of the Eskimos“ dann vielleicht entsprechend bearbeitet wird. Und vielleicht schließt sich ja noch eine späte Weihnachtsfeier an.

Tanzbares bieten die Veranstaltungen „Live and Dance“ am 28. Dezember im Theaterstübchen mit der Steppin' Out Blues Band (Scholz / sax / harp / voc; Pecher / git; Denecke / b; Wickel / dr) mit anschließender Disco; sowie das New York Ska Jazz Ensemble am 29. Dezember (21 Uhr) im Schlachthof. Seit ihrer Gründung 1994 fahren die dynamischen Ska-Interpretationen von alten Jazz-Klassikern inklusive Dancehall, Reggae und Rocksteady-Attitüden dem Publikum weltweit in die Beine. Die Sängerin Fola Dada, u.a. bekannt durch ihre Zusammenarbeit mit Hattler, wird am 14. Dezember (21 Uhr) im Schlachthof von „Bartmes“ gefeatured. Bei seinem CD release Konzert „Modular Soul“ verspricht Jo Bartmes jazzige Keyboards, originelle Gitarrensounds (Kosho, u.a. Söhne Mannheims) und feingefühliges Bassklarinettenspiel (Frank Spaniol, De Phazz).

Die folgenden drei Musiker müssen in Kassel eigentlich nicht mehr vorgestellt werden. 1981 wurde Michael Brecker beim Montreux Jazzfest auf den damals 23-jährigen Bassisten Jonas Hellborg aufmerksam und brachte ihn in die New Yorker Jazzszene. „Acoustic Solo“ nennt sich Hellborgs Sonderkonzert am 20. Dezember im Schlachthof. Pee Wee Ellis, „der Mann, der den Funk erfand“ ist am 12. Dezember erneut zu Gast im Theaterstübchen (feat. Lilian Boutte). Earnie Watts, der Saxophonist, der mit den Aufnahmen im „Quartet West“ Meilensteine setzte, spielt am 13. Dezember im Stübchen mit seinem deutschen Quartett (mit H. Köbberling, dr). Bleibt noch tags zuvor das Quintett „Subtone“ (tp / sax / p / b / dr) zu erwähnen (12. Dezember im Stübchen). 2005 gegründet gewannen sie 2008 den Tremblin Jazzwettbewerb in Avignon und Pianist Höfner einen Preis für die Komposition „Eight Kings“ 2011. Alle Konzerte soweit nicht anders erwähnt: im Theaterstübchen um 20 Uhr, im Schlachthof um 20:30 Uhr.

Susanne Herrmann